

INFORMATIONSBLATT

K.O.-Tropfen (GHB / GBL)

INFORMATIONSBLETT K.O.-Tropfen (GHB/GBL)

K.O.-Tropfen

Immer wieder berichten Medien über sexuelle Übergriffe nach der Verabreichung von K.O.-Tropfen und Beratungsstellen haben vermehrt Zulauf von betroffenen Mädchen und Frauen. Aber auch Jungen und Männer können Opfer von Raub und Vergewaltigung unter Einsatz von Betäubungsmitteln werden. Bei den so genannten K.O.-Tropfen handelt es sich vor allem um die Droge GHB, die zu Bewusstlosigkeit führen kann. In diesem Zustand sind die Opfer handlungsunfähig und potenziellen Gewalttätern wehrlos ausgeliefert.

Was ist GHB?

GHB ist die Abkürzung für Gamma-Hydroxybutyrat oder auch Gammahydroxybuttersäure. Der für GHB gebräuchliche Szenename Liquid Ecstasy ist insofern verwirrend, als GHB mit Ecstasy nichts gemein hat. So ist GHB weder chemisch noch von der Wirkung her mit dem als Ecstasy bezeichneten MDMA zu vergleichen.

GHB ist ein körpereigener Wirkstoff, der im menschlichen Gehirn die Schlaf- und Wachzustände regelt.

Im Jahr 1961 gelang es dem französischen Wissenschaftler Dr. Henri Laborit GHB synthetisch herzustellen. GHB wurde ursprünglich als Narkosemittel entwickelt. Aufgrund der starken Nebenwirkungen wird es heutzutage kaum noch zu medizinischen Zwecken eingesetzt.

Demgegenüber machen einige der Nebenwirkungen, wie z. B. Euphorie, Enthemmung und Halluzinationen, die Einnahme der Substanz GHB vor allem bei risikofreudigen Partygängern beliebt. Zudem nutzen manche Personen die kurze Nachweisbarkeit, z. B. bei Verpflichtung zum regelmäßigen Drogenabstinenznachweis oder zur Betäubung Dritter bei kriminellen Handlungen.



GHB – SZENENAME AUCH
LIQUID ECSTASY
BILD: ADOBE STOCK/ PCESS609

Die Herstellung von GHB entsteht unter Verwendung der z. B. in Lösungsmitteln enthaltenen Chemikalie GBL oder der als Weichmacher verwendeten Chemikalie BDO, eine körnige weiße bis sandfarbene Substanz, die in Wasser löslich ist.

GHB wird also zumeist in Plastikfläschchen und Ampullen in flüssiger Form angeboten. GHB ist geruch- und farblos und hat einen salzigen bzw. seifenartigen Geschmack.

Wie wirkt GHB?

Die Wirkung von GHB kann sehr unterschiedlich sein und ist abhängig von der Dosierung. Zu berücksichtigen sind dabei der Wirkstoffgehalt der Flüssigkeit, das Körpergewicht der Konsument*innen und natürlich auch mögliche Gewöhnungseffekte durch regelmäßigen Gebrauch.

Generell lässt sich sagen, dass die Einnahme von GHB die Aktivitäten des zentralen Nervensystems verlangsamt.

Bei unterschiedlicher Dosierung lassen sich verschiedene Rauschwirkungen beobachten:¹

Dosis GHB 0,5–1,5 g (1–3 ml)

- Euphorie
- Entspannung
- Ruhe
- vergleichbar mit der Wirkung einer mittleren Dosis Alkohol

Dosis GHB 1–2,5 g (2–5 ml)

- Starker Rededrang („Laberflash“)
- Hemmschwelle ist herabgesetzt
- Sexuelles Verlangen wird verstärkt
- Tastsinn ist sensibilisiert
- vergleichbar mit einem Alkoholrausch

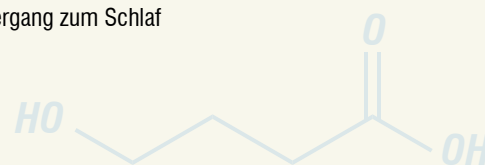
Dosis GHB über 2,5 g (5 ml)

- Motorische Fähigkeiten sind eingeschränkt
- Halluzinationen im Übergang zum Schlaf
- Schwindelgefühle
- Übelkeit
- Erbrechen
- Tiefer Schlaf

Dosis GHB über 5 g

- Tiefschlaf
- Koma
- Unzulängliche Atmung (Atemdepression/Hypoventilation)
- Herzrhythmusstörungen
- Erbrechen im Schlaf
- Erstickungstod

Eine genaue und „sichere“ Dosierung von GHB ist in der Regel nicht möglich, da nicht bestimmbar ist, welchen Wirkstoffgehalt GHB hat oder welche Stoffe der Flüssigkeit beigefügt sind.



CHEMISCHE FORMEL VON GAMMA-HYDROXYBUTYRAT
GRAFIK: FACHSTELLE

¹ Vgl.: Drug Scouts (Hrsg): GHB. www.drugscouts.de/de/lexikon/gbh (abgerufen am 03.09.2019)

Der Mischkonsum von GHB zusammen mit Alkohol verstärkt die (Neben-) Wirkungen, so dass schon bei geringen Mengen des zusätzlichen Konsums von Alkohol eine tödliche Atemlähmung eintreten kann! Besonders für Menschen mit Herz- oder Nierenleiden bzw. Epilepsie besteht bei Einnahme von GHB Lebensgefahr!

Wer GHB als „Partydroge“ einnimmt, geht darüber hinaus ein großes Risiko ein, Dinge zu tun oder zuzulassen, die man mit klarem Kopf nicht wollen oder machen würde, z. B. ungeschützten Sexualverkehr.

Konsum und Nachweisbarkeit

GHB wird in flüssiger Form oral eingenommen. Die Wirkung setzt ca. nach 10 bis 20 Minuten ein und hält etwa 2 bis 4 Stunden an.²

Der Nachweis von GHB-Konsum kann nur mit sehr empfindlichen Messmethoden geführt werden, da die Substanz im Körper weitgehend in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt wird. GHB ist im Blut ca. 6 Stunden und im Urin etwa 12 Stunden nachweisbar.

Rechtliche Aspekte

Seit dem 01.03.2002 ist GHB dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt. Das heißt: Der Besitz, Erwerb, Handel sowie die Abgabe und Verabreichung von GHB sind strafbar.³

GBL (Gamma-Butyro-1,4-Lacton) und BDO (1,4-Butandiol) hingegen sind frei verkäufliche Lösungsmittel, bzw. Weichmacher, die z.B. in Graffiti-entferner und in Reinigungsmitteln enthalten sind. GBL und BDO haben letztlich die gleichen Wirkungen wie GHB, da die Stoffe im Körper dazu umgewandelt werden.

Sexualdelikte und GHB

Die Umstände, dass

- nur eine sehr kleine Menge der farblosen Flüssigkeit benötigt wird, um einen Menschen bewusstlos und damit auch wehrlos zu machen,
 - die Substanz nur schwer bzw. kurz nachzuweisen ist und
 - häufig ein Erinnerungsverlust mit der Bewusstlosigkeit einhergeht,
- prädestiniert GHB/GBL sozusagen dazu, für Straftaten missbraucht zu werden.

Die Verabreichung der K.O.-Tropfen geschieht oft in der Kneipen- und Partyszene, auf öffentlichen Festen, aber auch bei privaten Feiern und Treffen.

Genauere Zahlen über den Zusammenhang von Sexualdelikten mit der Fremdbeibringung von GHB/GBL liegen nicht vor. Das liegt zum einem daran, dass die Opfer aus Scham keine Anzeige erstatten oder oft gar nicht erfassen, was mit ihnen geschehen ist. Viele Betroffene glauben, den erlebten „Filmriss“ selbst herbeigeführt zu haben – etwa weil sie Alkohol getrunken haben – und es kommt ihnen überhaupt nicht in den Sinn, dass ihnen gegen ihr Wissen eine Droge verabreicht wurde. Somit ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Frauenfachberatungsstellen beobachteten in den vergangenen Jahren eine Zunahme an Fällen von sexualisierter Gewalt unter dem Einfluss von K.O.-Tropfen.⁴ Laut Angaben einer Mitarbeiterin der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen (LARA) werden dort im Monat circa 5 bis 10 Frauen mit dem Verdacht auf Verabreichung von GHB vorstellig.⁵

Weiter gibt es Hinweise darauf, dass der Gebrauch von GHB in Großstädten wesentlich weiterverbreitet ist, als in ländlichen Regionen, wie aktuelle Erfahrungsberichte von notfallmedizinischem Personal in Berlin aufzeigen.⁶ Aufgrund der stofflichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten sind genaue epidemiologische Daten aktuell nicht zu ermitteln.

Prävention und Hilfe

Ein wichtiger Schutz ist Achtsamkeit und eine Kultur der Verantwortung, um Gewaltdelikte im Zusammenhang mit GHB/GBL zu verhindern. Umso wichtiger ist es, eine bewusste Auseinandersetzung mit den Risiken anzuregen und Vorsichtsmaßnahmen bekannt zu machen. Dazu können vielfältige Maßnahmen beitragen, so z.B. die Thematisierung im Schulunterricht und die Auslage von Infomaterialien insbesondere auch in Clubs und Diskotheken.

Eine falsche Sicherheit können mittlerweile auf dem Markt erhältliche Tests auf K.O.-Tropfen, z.B. in Form von Armbändern, vermitteln. Mit ihnen soll der/die Konsument*in kontrollieren können, ob dem Getränk GHB (oder Ketamin) zugesetzt wurde. Wengleich der Nachweis dieser beiden Substanzen so möglich



INFOKARTE ZUM THEMA
ERHÄLTICH IM BESTELL-
PORTAL BILD: FACHSTELLE

2 Vgl.: Drug Scouts (Hrsg.): GHB, a.a.O.

3 Vgl. Andresen et al. (2008): Liquid Ecstasy – ein relevantes Drogenproblem. Deutsches Ärzteblatt 105(36).
www.tinyurl.com/s2uh5az (abgerufen am 09.01.2020)

4 Vgl. Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) (Hrsg.) (2009): Sexualisierte Gewalt unter dem Einfluss sedierender Substanzen (K.O.-Tropfen): Problembeschreibung und Handlungsbedarf.

5 Vgl. Stern (Hrsg.) (2019): Podcast Drugs: Crystal und GHB, 07. Mai 2019.
www.tinyurl.com/y3v9xyct (abgerufen am 09.01.2020)

6 Joannidis, M. (2018): Erwidung zu Leserbrief zu „Intoxikation mit Liquid Ecstasy“. Medizinische Klinik – Intensivmedizin und Notfallmedizin 113(2).
www.tinyurl.com/y23wqepf (abgerufen am 28.10.2019)

INFORMATIONSBLATT K.O.-Tropfen (GHB/GBL)

ist, erfasst er nicht das leichter verfügbare GBL sowie die vielen anderen Stoffe, die als K.O.-Substanzen eingesetzt werden. Solche Tests eignen sich demnach nur bedingt als präventive Maßnahme, ihre Anwendung kann nicht die Achtsamkeit des/der Einzelnen ersetzen.

Hier einige wichtige Sicherheitsregeln:

- Spendierte Drinks von vermeintlichen neuen Freunden nicht annehmen, wenn man nicht genau verfolgen konnte, wie das Getränk abgefüllt wurde.
- Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Bei plötzlichem Auftreten von Schwindel oder Übelkeit sofort Freunde oder das Personal benachrichtigen und die Diskothek/Bar in Begleitung von Freunden oder Bekannten verlassen.

Auch die Angestellten von Bars und Discotheken sollten für das Thema K.O.-Tropfen sensibilisiert sein. Wenn sie eine benommene Person wahrnehmen, sollten sie diese z. B. nach ihrem Namen und nach ihrer Begleitung fragen und gegebenenfalls dafür sorgen, dass sie von Bekannten abgeholt wird, oder ihr ein Taxi rufen. Unbekannte Begleiter einer hilflosen Person sollten sie zumindest nach dem Namen fragen und sich deren Gesichter, auffallende Bekleidung oder andere Auffälligkeiten einprägen.

Berliner Präventions- und Informationsangebote

Fachstelle für Suchtprävention Berlin

Institutionelle, individuelle Beratung und Coaching
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin
Tel.: 030 – 29 35 26 15 | Fax: 030 – 29 35 26 16
Email: info@berlin-suchtpraevention.de
www.berlin-suchtpraevention.de

ko-tropfen-nein-danke.de

Informationsangebot zu K.O.-Tropfen von LARA – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen in Kooperation mit dem Netzwerk Kontra K.O.-Drogen Berlin
www.ko-tropfen-nein-danke.de

Hilfeangebote

LARA – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen

Unbürokratische Beratung, Krisenintervention und Koordination für Frauen
Fuggerstraße 19 | 10777 Berlin
Tel.: 030 – 216 88 88
Email: beratung@lara-berlin.de
www.lara-berlin.de



Was ist bei Verdacht auf ein Gewaltverbrechen zu beachten bzw. zu tun?

- Sich Unterstützung von einer Person des Vertrauens holen.
- So schnell wie möglich eine Urinprobe sichern und kühl stellen, da GHB sonst verstoffwechselt wird und nicht mehr nachweisbar ist.
- Eine Ärztin, einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen, um ggf. Verletzungen attestieren zu lassen.
- Schnellstens die Polizei informieren und Anzeige erstatten.
- Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

INFO

Maneo – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin

Hilfe für schwule und bisexuelle Männer bei Gewalt und Diskriminierung
Bülowstraße 106 | 10783 Berlin | Tel.: 030 – 216 33 36
Email: maneo@maneo.de | www.maneo.de

Opferhilfe Berlin e.V.

Beratungsstelle für Opfer von Straftaten
Oldenburger Str. 38 | 10551 Berlin | Tel.: 030 – 395 28 67
Email: info@opferhilfe-berlin.de | www.opferhilfe-berlin.de

Gewaltschutzambulanz

Vertrauliche und kostenlose rechtsmedizinische Untersuchungsstelle für Berlin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Birkenstraße 62 | Haus N | 10559 Berlin | Tel.: 030 – 450 570 270
Email: gewaltschutz-ambulanz@charite.de
gewaltschutzambulanz.charite.de

IMPRESSUM

3., überarbeitete Auflage | Dezember 2023

Herausgeber: Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin
Tel.: 030 - 29 35 26 15 | Fax: 030 - 29 35 26 16
info@berlin-suchtpraevention.de
www.berlin-suchtpraevention.de | www.kompetent-gesund.de

V.i.S.d.P.: Anke Timm, Geschäftsführerin der
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Redaktion: Anke Schmidt, Stephan Daubitz und Marc Pestotnik
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Gestaltung: Martina Jacob

Bilder Titel: Gerhard Seybert/Fotolia, Raphael Daniaud/Fotolia;
kowitz1982/Adobe Stock

Gefördert durch:

